Philippus-Gemeinde-Brief
Juni bis August 2003

... plötzlich kam vom Himmel her ein Brausen ...

Apostelgeschichte 2,2

Und was haben Sie Pfingsten so vor?

Suchen Sie Erholung? Haben Sie schon eine Idee? Das lange Wochenende lädt zu einem Kurzurlaub ein, um wieder »aufzutanken«, um neue Kraft zu schöpfen. Drei Tage am Stück frei, ohne einen Tag Urlaub. Daraus lässt sich doch was machen.

Wir feiern das Pfingstfest, weil Gott seine Kraft, seine »power« Menschen direkt ins Herz gegeben hat, so dass sie von Grund auf verändert wurden. Und das passiert bis heute. Wo der Heilige Geist Menschen erfüllt, geschehen erstaunliche Dinge:

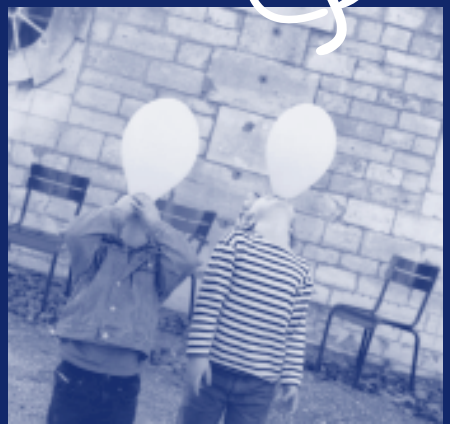
Menschen werden frei von Ängsten, von alten seelischen Wunden und werden fröhliche Zeugen für Gottes Größe und Macht.

Andere machen erstaunliche Erfahrungen beim Beten: sie können auf einmal sehr direkt mit Gott reden und auf ihn hören. Sie bekommen Gewissheit, wo vorher nur Fragezeichen waren.

Jemand erlebt, dass in einem Gespräch auf einmal eine neue Idee da ist. Von alleine wäre er nicht darauf gekommen, aber jetzt weiß er weiter! Gott sei Dank.

Wir haben in der Gemeinde begonnen, die Evangelien von Hand abzuschreiben. Im Jahr der Bibel entsteht so eine besonders kostbare Handschrift, an der viele mitwirken. Eine Schreiberin hat berichtet, wie sie plötzlich auf eine Weise von diesen alten Worten angerührt wurde, die sie nie erwartet hätte.

Einer stand vor einer schier unmöglichen Aufgabe – und dann war es gegen alle Erwartung doch geschafft. Viele haben mit angepackt, mehr als er zu hoffen gewagt hatte.



All das sind Beispiele für Geisterfahrungen! Gottes Geist erfasst und bewegt Menschen, Er setzt neue Kraft frei, wo sich Mutlosigkeit, Trauer oder Frust ausgebreitet haben. So war es damals schon, ganz am Anfang.

Einfache Leute vom Land waren in Jerusalem versammelt. Sie hatten ihr Vertrauen auf einen gesetzt, der dann verurteilt und hingerichtet worden war. Die Entdeckung des leeren Grabes, ja sogar Begegnungen mit dem Auferstandenen machte aus ihnen nicht gerade Glaubenshelden. Zweifel, Kleinmut und Fluchttendenzen, das taucht in den sehr ehrlichen Berichten immer wieder auf.

Aber auf einmal wurde alles anders. Eine Kraft erfasste sie, die keiner von ihnen vorher je gekannt hatte. Glanz strahlte auf – man beschrieb es nachher wie ein Feuer, das doch nichts versengte. Wichtiger als das Phänomen ist die Wirkung: alle Befangenheit war wie weggeblasen, sie gingen hinaus und redeten mit den Menschen, die sie trafen. Plötzlich gaben sie Antworten, wo vorher ihr Denken voller offener Fragen war. Sie waren buchstäblich begeistert. Mit diesen Begeisterten vom Anfang ist die Gemeinde immer verbunden geblieben. Damals wie heute erleben Menschen eine Verwandlung, wo sie sich dem Geist Gottes öffnen. Das ist nicht machbar, aber es geschieht unübersehbar.

Bei Ihnen nicht? Würden Sie das denn überhaupt wollen? Gottes Geist drängt sich selten auf. Meist wartet er geduldig darauf, dass er gebeten wird.

Pfingsten, das ist Gottes Versprechen: Du kannst neu erfüllt werden mit Kraft, Freude und Frieden. Manchmal verändert Gott die äußeren Umstände, in denen wir leben. Aber meistens und gerne verändert er uns in der Tiefe, wenn wir ihn darum bitten.

Björn und Christine Heymer

Rückblick

Die Osternacht

Ostersonntag, 4.30 Uhr. Mein Wecker klingelt. Oh, nein! Doch nicht jetzt. Bitte nicht. Ich will schlaaaafen!

Warum, um alles in der Welt, ist dieser allererste Oster-Gottesdienst mitten in der Nacht?

Ganz klar: Die Frauen, die den Leichnam von Jesus nicht fanden, kamen vor Sonnenaufgang an sein Grab. Und so auch wir an diesem Ostermorgen. Wir tasten uns in die völlig finstere Kirche. Am Eingang bekommen wir eine Kerze, aber sie brennt nicht – noch nicht.

Ein Ruf durchbricht das Schweigen: »Wach auf, der Du schläfst!« Wie wahr! Und dann ziehen sie mit der brennenden Kerze ein – singend: »Christus Licht der Welt – Gott sei ewig Dank.« Sie singen mir etwas Leben in Ohr, Herz und die müden Glieder. Gott schuf das Licht. Lob sei ihm!

Zur Ehre Gottes entzünden wir alle unsere Kerzen. Wie ein Lauffeuer geht es durch die Reihen. Die Kirche ist verwandelt – in warmes Kerzenlicht gehüllt. Endlich.

Jedes Jahr neu freue ich mich auf diesen Moment. Jesus hat uns berufen und befähigt, LichtträgerInnen zu sein.

Ein Baby und eine Konfirmandin werden getauft. Taufen kommt von tauchen. Sie werden in Christi Tod getaucht. Sie werden mit dem Tod und der Auferstehung verbunden. Mit der Auferstehung Jesu beginnt etwas großartiges Neues. Jesus hat den Tod besiegt! Er hat ihn gedemütigt, er hat ihn entthront. Das wird auch den Täuflingen zugesagt. Sie sind mit dem Tod und er Auferstehung Jesu fest verbunden. Die Osternacht unterstreicht diese Aussage unübersehbar.

Draußen dämmert der Tag. Halleluja, es ist wieder Morgen geworden. Der neue Morgen steht für Neues Leben. Jesus lebt: Halleluja, er lebt. Gott hat sein Versprechen gehalten und hat ihn auferweckt vom Tod. Der Tod ist nicht mehr das Letzte. Höchstens das Allerletzte, aber Sieger ist das Leben in Gott.

Das muss gefeiert werden, und das tun wir auch: mit einem fröhlichen, festlichen, ausgiebigen, leckeren Frühstück.

Sind sie dabei, nächstes Jahr am Ostermorgen um 5.30h? Das wäre schön! Heute schon vormerken!

Christine Heymer

Einblick

Wir stehen am Beginn des Sommers und freuen uns, dass die Natur wieder zu neuem, vollen Leben erwacht ist. Obwohl das für viele von uns nichts Unbekanntes mehr ist, weil wir es schon seit Jahren oder Jahrzehnten so erlebt haben, ist dieser Aufbruch in neues Leben und neue Vielfalt immer wieder überwältigend. Und das weckt auch die eigene Aktivität in allen Bereichen, in Haus und Garten, auf Wanderungen und Reisen, es drängt uns zu neuen Plänen und Begegnungen.

Wie die Natur, fühlen auch wir uns neu belebt und suchen die Gemeinschaft anderer, die mit uns diese Freude erleben wollen.

Dieser Gemeindebrief lädt Sie ein, bei dem reichhaltigen Angebot von Veranstaltungen und Festen einen neuen Aufbruch zu wagen und dabei Gemeinschaft, Hilfe, Freude und neue Freunde zu finden. Besonders Pfingsten, der Geburtstag der Kirche, ist ein Fest, an dem Jesus, der Herr des Lebens, uns mit hineinnehmen will in ein neues, kraftvolles Leben.

Aber auch wir als Gemeinde sind gefordert, zum Gelingen dieser Gemeinschaft beizutragen. So werden wir uns wieder zu einem Perspektivtag zusammensetzen, um zu beraten, wie Gemeindearbeit verbessert werden kann. Dazu ist uns Ihr Rat und Ihre Mitwirkung sehr wichtig.

Auch die Veranstaltungen zum Jahr der Bibel sollen für alle einen neuen Zugang und neue Freude an Gottes Wort vermitteln. Machen Sie mit!

Und natürlich gibt es jede Menge zu feiern. Nicht nur jeder Gottesdienst ist ein Fest, auch das Gemeindefest, die Jugendgruppen und die Kinder-Ferienaktion sollen Freude und Gemeinschaft bewirken.

Nutzen Sie das reichhaltige Angebot und merken Sie sich die Termine gleich in Ihrem Kalender vor.
Wir freuen uns auf Sie.

Frank Koppitz

Ausblick

Gemeindefest am 29. Juni

Unter diesem Motto: »Gemeinde Jesu Christi weltweit« laden wir in diesem Jahr ein zum Gemeindefest am 29. Juni. Wie immer beginnen wir um 10 Uhr mit einem Familiengottesdienst, bei dem sich die Kinder unseres Kindergartens aktiv beteiligen.

Als besondere Gäste haben wir diesmal die Schweizer Missionsfamilie Mütschard zu Gast, die seit vielen Jahren evangelische Christen in Mexiko betreut.

Neben dem bewährten Programm für Alt und Jung, von Hüpfburg über Kuchenbuffet, Grillstation, Spieleparcours, Steetubentheke und Orgelführung gibt es einen Bücherflohmarkt und einen aktuellen Reisebericht aus dem Andenstaat Peru – auch dort aus der Sicht evangelischer Missionsarbeit.Herzlich willkommen!

Gut zu wissen!

Wenn man die Weltbevölkerung auf ein 100 Seelen zählendes Dorf reduzieren könnte und dabei die Proportionen aller auf der Erde lebenden Völker beibehalten würde, wäre dieses Dorf folgendermaßen zusammengesetzt: 57 Asiaten, 21 Europäer, 14 Amerikaner (Nord-, Zentral- und Südamerika), 8 Afrikaner.

Es gäbe 52 Frauen und 48 Männer; 30 Weiße und 70 nicht Weiße; 30 Christen und 70 Nicht-Christen, 89 Heterosexuelle, 1 Homosexuellen und 10 in ihrer Orientierung Unsichere.

6 Personen besäßen 59 % des gesamten Reichtums und alle sechs kämen aus den USA, 80 lebten in maroden Häusern, 70 wären Analphabeten, 50 würden an Unterernährung leiden, einer wäre dabei, zu sterben, einer wäre dabei, geboren zu werden. Einer besäße einen Computer, einer, (ja, nur einer!) hätte einen Universitätsabschluss.

Wenn du heute morgen aufgestanden bist und eher gesund als krank warst, hast du ein besseres Los gezogen als die Millionen Menschen, die die nächste Woche nicht mehr erleben werden.

Wenn du noch nie in der Gefahr einer Schlacht, in der Einsamkeit der Gefangenschaft, im Todeskampf der Folterung oder im Schraubstock des Hungers warst, geht es dir besser als 500 Millionen Menschen.

Wenn du zur Kirche gehen kannst ohne Angst haben zu müssen, bedroht, gefoltert oder getötet zu werden, hast du mehr Glück als drei Milliarden Menschen.

Wenn du Essen im Kühlschrank, Kleider am Leib, ein Dach über dem Kopf und einen Platz zum Schlafen hast, bist du reicher als 75 % der Menschen dieser Erde.

Wenn du Geld auf der Bank, in Deinem Portemonnaie und im Sparschwein hast, gehörst du zu den privilegiertesten 8 % dieser Welt.

Wenn Deine Eltern noch leben, und immer noch verheiratet sind, bist du schon wahrlich eine Rarität.

Wenn du diese Zeilen liest, sei dankbar; du gehörst nicht zu den zwei Milliarden Menschen, die nicht lesen können!

Es ist es wert, Gott für unser Leben dankbar zu sein. Lobe den Herrn, meine Seele und vergiss nicht, was Er dir Gutes getan hat!

(Aus dem Internet / Psalm 103, 2)

Da berühren sich Himmel & Erde

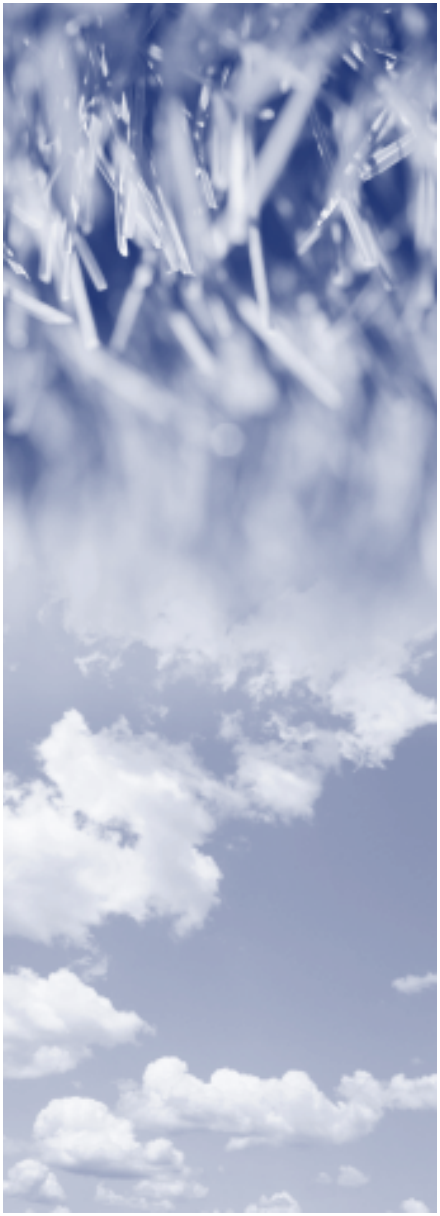
Himmelfahrt ins Grüne am 29. Mai

Am Himmelfahrtstag vor einem Jahr gab es eine Premiere: Die drei evangelischen Gemeinden Zollstock, Raderthal und Bayenthal feierten gemeinsam Gottesdienst unter dem frischen Birkenlaub im Volkspark an der Sinziger Straße.

Wer dabei war, erinnert sich gerne daran zurück: das Wetter stimmte, viele waren der Einladung gefolgt und der Gottesdienst war geprägt vom Gabenreichtum der drei Gemeinden. Wie im Gottesdienst die drei Pfarrer, so arbeiteten vorher und nachher die Küster gut zusammen, zapften Kölsch und gaben gegrillte Würstchen aus. »Das wollen wir im nächsten Jahr wieder machen!« Das war die einhellige Meinung bei groß und klein.

Am 29. Mai ist es wieder so weit! Auf das Motto: »Ihr sollt ein Segen sein!« wollen wir hören und damit einen Bogen schlagen zum gleichzeitig in Berlin stattfindenden ökumenischen Kirchentag.

Beginn ist um 11 Uhr – wieder im Volkspark am Tempelchen. Für die Kinder gibt es wieder ein eigenes Programm. Warum nicht mit diesem Gottesdienst einen Ausflug beginnen? Herzlich willkommen!



Wo geht' s hin in der Philippus – Gemeinde?

Erinnern Sie sich? Vor einem Jahr haben wir einen Tag miteinander verbracht und uns der Frage gestellt: Wer sind wir als evangelische Gemeinde hier im Kölner Süden eigentlich? Was sind unsere besonderen Kennzeichen, was unsere Zeile, Stärken usw.?

Leitsätze wurde damals gefunden und Projekte verabredet, die zum Teil in guter Weise umgesetzt wurden. Wir haben wiederholt im Gemeindebrief darüber berichtet. Nun wollen wir daran weiter arbeiten. Lassen Sie sich darauf ein? Wir treffen uns am Samstag, 5. Juli von 10 bis 16 Uhr.

Herzlich willkommen sind alle, denen der Weg unserer Gemeinde wichtig ist. Auch, wer vor einem Jahr nicht dabei war, ist sehr willkommen! Bitte melden Sie sich im Gemeindebüro an.

Besuche in der Gemeinde

Manch einer mag gemischte Gefühle haben, wenn sich am Geburtstag auf einmal einer von der Gemeinde unter die Gäste mischt. »Bin ich denn schon so alt?« Dieser Frage begegnen wir gar nicht so selten, gerade, wenn es ein 70ster ist. Unser Küster Peter Schröder, der Jugendpastor Armin Bräuning und ich selber bemühen uns, die älteren Gemeindeglieder einmal im Jahr zu besuchen – an ihrem Geburtstag. Dieser Kreis wird von Jahr zu Jahr größer. So gelingt es uns nicht, bei allen persönlich zu kommen. Dann versuchen wir, wenigstens einen Kartengruß zu schicken.

Sie sind neu in der Gemeinde? Wir freuen uns, wenn Evangelische neu hierher ziehen und sind neugierig darauf, wer Sie sind. Sobald die Mühlen des Meldewesens ausgemahlen haben, verabreden wir in einem Kreis engagierter Ehrenamtlicher, wer Sie persönlich begrüßt und über die Angebote der Gemeinde informiert. Auf dieser Seite können Sie diese Menschen schon mal kennenlernen.

Die Eltern der Kinder, die eine der Gruppen des CVJM besuchen, werden vom Jugendpastor sowie von Mitarbeitern des CVJM besucht, damit man sich kennen lernt.

Edith Wattler

Jari Marci

Inge Herrig

Karin Sehmsdorf

Und die Kranken besuchen wir: regelmäßig in unserem »Hauskrankenhaus« St. Antonius in Bayenthal und immer dann, wenn wir informiert sind. Scheuen Sie sich nicht, um einen Besuch zu bitten – gern auch verbunden mit einem Hausabendmahl!

Und dann gibt es noch besondere Besuchsaktionen. In diesem Sommer haben wir uns vorgenommen, an einem Samstag (21. 6.) einmal alle evangelischen Haushalte im Vorort Höningen zu besuchen und zu einem kleinen Straßencafé am selben Tag einzuladen. Auch hier machen viele Gemeindeglieder gerne mit. Geplant ist, solche Besuchstage auch in den anderen Bezirken der Gemeinde durchzuführen.

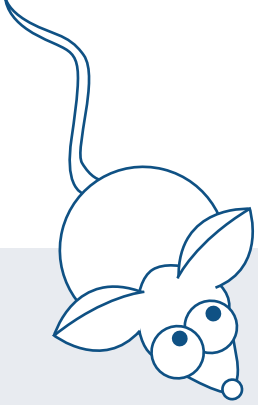
Wie Sie merken – es wird reichlich besucht in unserer Gemeinde. Warum eigentlich? Warum gehen Menschen zu Menschen, die sich meist ganz fremd sind? Antwort: damit es nicht so bleibt! Jesus Christus selber hat es uns vorgemacht. Er hat nicht darauf gewartet, bis jemand zu ihm kam, er hat sich auf den Weg gemacht und ist den Menschen dort begegnet, wo sie lebten und arbeiteten. Zu mancher heilsamen oder wohltuenden Begegnung wäre es sonst nie gekommen.

Mirjam Arends

?? Fei ??

Doris Grabiack (??)

Klausis Suchrätsel
für geübte Ostereierwiederfinder



A	Z	G	O	T	T	X	Y	F	E	S	O	J	C
X	L	P	B	K	I	A	F	R	I	J	E	E	B
T	P	T	W	X	A	Q	H	G	K	S	Q	R	P
S	A	B	E	W	V	I	B	L	V	Z	U	U	R
D	O	D	X	S	Y	M	N	S	O	A	P	S	T
A	K	B	Y	E	T	N	A	R	P	C	T	A	S
V	D	F	S	Z	D	E	S	T	V	H	T	L	V
I	I	L	V	L	U	A	S	A	B	Ä	Z	E	E
D	S	A	K	V	Z	C	M	T	N	U	U	M	H
B	G	R	V	W	J	X	D	O	A	S	L	K	T
P	O	Q	A	T	E	P	M	Q	S	M	V	J	O
C	H	P	R	E	Y	K	R	W	A	M	E	X	M
H	M	W	N	G	L	F	N	C	O	V	Y	N	I
E	S	O	M	L	S	H	D	Z	E	W	X	I	T

Hallo Leute,
heute melde ich mich mit einem besonderen »Käsehäppchen« für euch.
Es ist ein waschechtes, quadratisches Bermuda-Dreieck für besonders heilige Worte!

Da ich selber nicht so besonders lesen und schreiben kann, hat mir netterweise die Mirjam Arends dieses tolle Rätsel für euch gebastelt. Dabei hat sie folgende Worte im Buchstabensalat versteckt:

– ALTES TESTAMENT
– ZACHÄUS
– KAIN
– JOSEF
– GOTT
– MOSE
– DAVID
– JERUSALEM
– SAUL
– ISRAEL

Nach der Ostereiersucherei kannst du sicher alle Worte locker wiederfinden, oder? Damit es nicht zu leicht wird, hat Mirjam aber einige Tricks angewendet: Du kannst waagerecht, senkrecht und diagonal – aber auch rückwärts Worte finden! Na, schon was geblickt?

Viel Spass wünschen Euch
Mirjam und Klaus, die Kirchenmaus

Handschriften ...

... sind eine wertvolle Sache, und ganz besonders, wenn diese Schriften einen wertvollen Text dokumentieren. Damit sind wir schon beim Thema, denn wie Sie aus dem letzten Gemeindebrief wissen, wird in unserer Gemeinde die Bibel abgeschrieben und soll als Philippus-Bibel für besondere Anlässe zur Verfügung stehen.

Viele Schreiber haben sich schon an die Arbeit gemacht und jeweils ein Kapitel aus den Evangelien oder der Apostelgeschichte abgeschrieben. Andere stehen noch auf der Warteliste, bis ihr Wunschkapitel an der Reihe ist, für das sie sich vormerken ließen.

»War das nicht zu mühsam?« haben wir die Schreiber gefragt. Doch bisher gab es nur freudige Zustimmung zu dieser Arbeit:

- »Es war schön, die alten Fähigkeiten mal wieder zu trainieren.«
- »So ein handgeschriebener Text ist doch ein schöner Anblick.«
- »Ich würde gern noch weitere Kapitel abschreiben.«
- »Gerade dieses Kapitel hat mich in meiner besonderen Situation angesprochen.«
- »Am spannendsten war es, das Bibel-Kapitel Wort für Wort aufmerksam zu lesen und dabei Dinge zu entdecken, die ich bisher übersehen habe.«

Diese Entdeckungen führen zu machen Fragen über den Inhalt des Bibel-Textes und beleben die Gespräche in der Gemeinde. Und mancher gewinnt durch das Abschreiben ein völlig neues Verhältnis zu Gottes Wort.

Viele Hand-Schreiber haben sich schon gemeldet, es können aber noch viele mitmachen. Wenn Sie dabei mitwirken wollen, melden Sie sich bei Pfarrer Heymer, der Ihnen gern alle weiteren Informationen gibt.
Tel. 990 29 56.

Regelmäßige Treffen in der Gemeinde

»Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind,
da bin ich mitten unter ihnen.« *Jesus Christus*

Termine, Kreise und Gesprächsgruppen

Hauptgottesdienst
jeden Sonntag, 10 Uhr
gleichzeitig:
Kindergottesdienst

Berger-Kreis
jeden 3. Mittwoch im Monat
15 Uhr in der Sakristei
Barbara Bieler (Tel. 340 49 54)

Männerabend
jeden 2. Montag im Monat
ab 20 Uhr in der Sakristei
Björn Heymer (Tel. 9 90 29 56)

Vorbereitung Kindergottesdienst
donnerstags, 19 Uhr in der Sakristei
Susanne Gries (Tel. 3 68 54 03)
Ulrike Bieber (Tel. 7 32 64 14)

Hauskreis 30/40
jeden 2. und 4. Freitag
im Monat um 20 Uhr
Silke Bieler (Tel. 420 68 23)

Familienkreis
1mal monatlich,
an unterschiedlichen Tagen
Inge Herrig (Tel. 344 783)
Petra Damm-Denis (Tel. 217 920)

Predigtvorbereitungskreis
jeden 1. und 3. Mittwoch im Monat
ab 20 Uhr in der Sakristei
Björn Heymer (Tel. 9 90 29 56)

Hauskreis 25+
jeden 2., 4. und 5. Donnerstag, 19 Uhr
Christian Rafflenbeul-Schaub
(Tel. 0 22 33-97 95 88)

Frauenhilfe
jeden 2. und 4. Dienstag im Monat
ab 15 Uhr im Gemeindehaus
Barbara Bieler, (Tel. 340 49 54)

Gemeindearbeit mit Behinderten
jeden 1., 3. und 5. Dienstag im Monat
ab 18 Uhr im Gemeindehaus
Peter Schröder (Tel. 37 52 28)

Hauskreis Wilke
alle 14 Tage, Freitag, 19 Uhr
in den ungeraden Wochen
Ehepaar Wilke (Tel. 35 40 83)

Frauenkreis (ab 70 Jahre)
jeden 1. und 3. Donnerstag
15 bis 16.30 Uhr im Gemeindehaus
Björn Heymer (Tel. 9 90 29 56)

Seniorenclub
jeden Mittwoch ab 15 Uhr
im Gemeindehaus
Peter Schröder (Tel. 37 52 28)

Hauskreis Hesemann
jeden 2., 4. und 5. Mittwoch
im Monat um 20 Uhr
Ehepaar Hesemann (Tel. 31 64 71)

Frauenchor
jeden 2. Donnerstag, 14.30 Uhr
Karin Sehmsdorf (Tel. 34 38 25)

Besondere Termine

... für Kinder und Jugendliche

Gottesdienst mit Kleinkindern
jeden Sonntag 10 bis 11 Uhr
Übertragung in die Sakristei

Jungen CVJM

5 bis 7 Jahre, Minijungschar
donnerstags, 16 bis 17 Uhr

9 bis 11 Jahre, Würfelgruppe
freitags 16 bis 17.30 Uhr

12 bis 14 Jahre, Gruppe »Live«
montags 18 bis 19.30 Uhr
im Jugendheim

Mädchen CVJM

6 bis 8 Jahre, »Sterntaler«
freitags 15 bis 16.30 Uhr

9 bis 12 Jahre, »Volltreffer«
freitags 16 bis 17.30 Uhr
im Jugendheim

Steetube

offener Treff für Leute
ab 12 Jahre
Mittwochs 18.30 bis 22 Uhr
im Jugendheim

29. Mai 11 Uhr	Gottesdienst im Grünen im Raderthaler Volkspark ☞ Seite 5
4. Juni 20 Uhr	Ökumen. Bibelabend mit der Han Bit Gemeinde
8. Juni 10 Uhr	Festgottesdienst mit Abendmahl
9. Juni 10 Uhr	Pfingstgottesdienst
11. Juni 20 Uhr	Ökumen. Bibelabend mit der Han Bit Gemeinde
15. Juni 11 Uhr	Festgottesdienst gemeinsam mit der Han Bit Gemeinde – mit Abendmahl
21. Juni 15 Uhr	Besuchstag in Höningen ☞ Seite 9
22. Juni 18 Uhr	Gottesdienst 25+
29. Juni 10 Uhr	Gemeindefest »Gemeinde Jesu Christi weltweit« ☞ Seite 7
5. Juli 10 Uhr	Perspektivtag zur Gemeindeentwicklung ☞ Seite 7
16.–20. Juli	Bibelbox auf dem Roncalli-Platz
11.–12. Sept.	Kinderferienaktion »Raff' es!«

Mitteilungen aus dem Presbyterium

1 Die Landessynode hat beschlossen, die **Wahlperiode für Presbyter** ab 2004 auf 4 Jahre zu begrenzen (bisher 8 Jahre).

2 **»Pro-Christ** für Kids« wurde am 13. bis 15. März veranstaltet und war gut besucht. Die Übertragung der Pro-Christ-Abende vom 16. bis 23. März fand zur Stärkung und Ermutigung der Mitarbeiter der Gemeinde statt.

3 Durch die **gesunkenen Kirchensteuern** können bei der Unterhaltung der gemeindlichen Häuser (Gebäude) nur die dringendsten Arbeiten ausgeführt werden.

Presbyteriumswahl 2003

Am 15. Februar 2003 findet die nächste Wahl zum Presbyterium statt. Nach einer Untersuchung in der Schweiz steigert es das Glückgefühl von Menschen, aktiv an Entscheidungsprozessen beteiligt zu sein. Wenn Sie also glücklicher sein wollen, beteiligen Sie sich an dieser Wahl. Dazu gibt es drei Möglichkeiten:

1.) Sie sind evangelisch und wohnen in unserer Gemeinde. Dann sind Sie Mitglied der Philippus-Gemeinde und können am 15. Februar mitwählen.

2.) Sie sind nicht evangelisch, fühlen sich aber unserer Gemeinde zugehörig. Wenn das auf Sie zutrifft, sollten Sie das Gespräch mit uns suchen.

3.) Sie sind Mitglied unserer Gemeinde, zwischen 18 und 66 Jahre alt und interessieren sich, für eine Frist von zunächst 4 Jahren aktiv in der Gemeindeleitung mitzuarbeiten. Dann sprechen Sie einen unserer Presbyter an – vier der acht Stellen werden durch die Wahl neu besetzt oder im Amt bestätigt. Im Herbst wird ein Nominierungsausschuss die Kandidaten benennen. Wir halten Sie auf dem Laufenden!

Philippus-Gesichter-Geschichten

Martin Sehmsdorf

Hi! Ich heiße Martin und bin 12 Jahre alt. Ich gehe in die 7. Klasse des Irmgardis-Gymnasiums und wohne fast schon seit meiner Geburt in Köln-Raderthal.

Mit drei Jahren ging ich dann in den Kindergottesdienst. Seit drei Jahren habe ich in der Würfelgruppe schon so manches Abenteuer heil überstanden. Inzwischen wage ich es auch schon, ein paar Geschichten im Kindergottesdienst zu erzählen. Das tue ich vor allen Dingen bei den ganz Kleinen. Auch helfe ich dort Kristine Beling mit der Gitarrenbegleitung der Lieder und spiele manchmal in der Kirche vor.

Bei der Steetube des CVJM bin ich Stammkunde und immer als erster da.

Im nächsten Jahr werde ich konfirmiert und hoffe, dass ich dann immer noch im Kindergottesdienst tätig sein kann.

Ute Eichmann

Mein Gesicht kennen sicher viele Leser und das auch schon recht lange. Seit meinen Kindertagen ist die Philippus - Gemeinde und der CVJM mein Zuhause und meine geistliche Heimat.

Jesus fand mich und ich IHN in den wilden Siebzigern. Gerade rechtzeitig! Seitdem ist viel Wasser den Rhein runtergeflossen und wir haben ´ne Menge zusammen erlebt: Jugendarbeit in verschiedenen Gruppen, die ersten Jugendgottesdienste (Schlagzeug u. E-Gitarre in der Kirche. Für manchen war das eine echte Prüfung), die ersten legendären Schwedenfreizeiten und last but not least, die erste Teestube. Was inzwischen auch schon Geschichte ist.

Irgendwann war ich den Kinderschuhen entwachsen und es wurde Zeit für mich, Verantwortung zu übernehmen. So bin ich nun nach Jahren in der Gruppenarbeit jetzt im CVJM-Vorstand die stellvertretende Vorsitzende.

Kindern und Jugendlichen so früh als möglich die befreiende Botschaft von Jesus bekannt zu machen, kann Leben retten. Ich weiß, wovon ich rede!

Uwe Hesemann

Zwar bin ich nicht in Köln, sondern in Quedlinburg im Jahr 1944 geboren, jedoch habe ich schon in Köln studiert und fand in dieser Zeit bei der Studentenmission Deutschland (SMD) zum Glauben an Jesus Christus als meinen persönlichen Herrn.

Nach meinem zweiten juristischen Staatsexamen suchte und fand ich meine geistliche Heimat in der Philippus – Gemeinde. Innerhalb kurzer Zeit war dann auch meine ganze Familie (Frau und vier Kinder) an verschiedenen Stellen in derselben Gemeinde zuhause.

Aufgaben fand ich hier in einem Hausbibelkreis, im Besuchsdienst und seit gut 20 Jahren im Presbyterium. Als Finanzkirchmeister habe ich wesentlich damit zu tun, mit den jetzt stark zurückgehenden Kirchensteuern verantwortlich umzugehen. Dazu gehört auch die Gründung des Fördervereins vor einigen Jahren.

Neben der Gemeinde lese ich gerne und reite mit großer Begeisterung.

Ihre Ansprechpartner in der Gemeinde

Albert-Schweitzer-Straße 3–5, 50968 Köln-Raderthal

Pfarrer Email	Björn Heymer, Tel. 990 29 56 Heymer@kirche-koeln.de
Jugendpastor/CVJM Email	Armin Bräuning, Tel. 0 22 33 - 20 86 26 Armin.Braeuning@gmx.de
CVJM	Michael Kredelbach 3979989
Küster Email	Peter Schröder, Tel. 37 52 28 p.schroeder@netcologne.de
Kirchenmusik Email	Gudrun Kollerics, Tel. 279 27 36 GKollerics@netcologne.de
Kindertagesstätte	Petra Damm-Denis, Tel. 37 52 44
Gemeindebüro	Öffnungszeiten: montags von 9–13 Uhr Tel. 38 14 16 Bitte nutzen Sie ohne Scheu den Anrufbeantworter. Fax 34 49 88
Web-Adresse	www.kirche-raderthal.de
Spendenkonto	StSpk. Köln Nr. 7582232, BLZ 370 501 98
Diakonie-Station	Tel. 8 90 09-313
Impressum	Der Gemeindebrief erscheint 4mal im Jahr und wird im Auftrag des Presbyteriums herausgegeben.
Redaktionsteam	Pfarrer Björn Heymer, Christine Wilke, Frank Koppitz, Sarah Gerlach, Edith Wattler
Entwurf und Satz	Eva Kräling; www.design-evakraeling.de
Redaktionsschluss	Die nächste Ausgabe erscheint Anfang September 2003 31. Juli 2003

Persönliches Exemplar für:

Unser Leitbild: Jeder ist anders, aber wir alle sind von Jesus Christus geliebt. Darum können wir Gemeinschaft miteinander erleben. Herzlich willkommen.

Wo Sie uns finden:

Bildnachweis: © Eva Kräling, Designerin AGD Köln; GettyImages, DigitalVision, Wolfgang Wilke: S. 5, 9, 10, 11, 15